Bachelorstudium Innenarchitektur

Projektbericht Multiple Choice

Prof. Hermann Krose
Sommersemester 2017
INN 6

Hochschule **Rosenheim**
University of Applied Sciences

Inhaltsangabe

01. PROJEKTBESCHREIBUNG Seite 4 - 5

02. PROJEKTARBEITEN Seite 6 - 49

02.01. Pathfinder Seite 6 - 11

Christian Marker Christian Rumpf

02.02. Home Street Home Seite 12 - 17

Fabian Diepold Alexander Herr

02.03. Falten Seite 18 - 21

Xiaoyin Kong

02.04. Kollektiv Vasi Seite 22 - 25

Julia Weinfurtner

02.05. Home Box Seite 26 - 31

Rebecca Pittlinger Lucia Salzer

02.06. (L)oftmals Seite 32 - 37

Johannes Leupold Sarah Scheinert

02.07. Tiny Housing Seite 38 - 43

Sarah Barth Sarah Wisniewski

02.08. Lay Down Seite 44 - 49

Christine Maier Angelika Plessow Jennifer Röll

03. SCHLUSSWORT Seite 50 - 51

Vorwort für das Projekt Multiple Choice Wandelbare Räume

An einem milden Februartag dieses Jahres schlenderten wir durch Wien, vorbei an Naschmarkt und Secession. In einer kleinen typischen Buchhandlung entdeckten wir ein Buch mit dem Titel „Elephant“ und der Zeichnung eines rosafarbenen kleinen Elefanten. Im Roman von Martin Suter versteckte sich das Thema für unser Projekt.

„Es war Juni 2016, die Zweige der Büsche vor dem Höhleneingang hüpften unter schweren Regentropfen, und dahinter konnte Schoch in der Morgendämmerung den grauen Regenvorhang ausmachen, dessen gleichmäßiges Rauschen hineindrang. Es war ungewöhnlich kalt für den Juni.
Schoch schälte sich aus dem Schlafsack, richtete sich auf, soweit es die niedrige Schlafstelle zuließ und packte sein Bett zu einer harten Rolle zusammen“.

Mit dieser ergreifenden Story aus der Stadt Zürich war mir klar, dass es spannend für die Innenarchitekturstudierenden sein wird, sich mit dem hochbrisanten Thema „Unterkünfte für Menschen in Not“ auseinander zu setzen. International gibt es bereits viele Projekte, die sich der wachsenden Obdachlosigkeit widmen.

Seit 2015, dem Beginn der massiven Flüchtlingszuwanderung nach Deutschland, änderte sich auch die Situation für wohnungslose Menschen in Großstädten. In Deutschland sind von Obdachlosigkeit 35.000 Menschen betroffen und jedes 4. Kind lebt in Armut. Es gibt nicht genügend Wohnungen und Schlafplätze, weder in Köln, noch in Hamburg oder München.

Auch Job-Nomaden und Studierende sind von der wachsenden Wohnungsknappheit betroffen und können sich die überteuerten Wohnungen mit bis zu 16 € pro Quadratmeter in den deutschen Metropolen nicht mehr leisten. Auch für sie gilt es, einfache und mobile Unterbringungen zu kreieren. 8 Projektbeiträge sind in den vergangenen Monaten entstanden.

Wir haben in den ersten Wochen eifrig Informationen und Material zusammengetragen und luden drei verschiedene Referenten aus Rosenheim ein, um auch die Situation in Oberbayern abzuklopfen. Natürlich ist es hier nicht so dramatisch wie in München, gleichfalls tritt das Problem auf. Die Diakonie, Referat für Obdachlosigkeit (Wohnungsnotfallhilfe) wie auch die „Soziale Stadt Rosenheim“, Sachgebiet Wohnungswesen, schilderten sehr anschaulich die Situation.

Uns interessierte, wie es dazu kommt, dass Menschen in Not geraten und in wieweit das soziale Netz sie auffängt. Zusätzlich wollten wir wissen, wie sich das Bauamt der Situation stellt im Hinblick auf mobile Kleinbauten. Aus diesem Wissenspool sind nun sehr differenzierte und unterschiedliche Lösungsansätze entstanden.

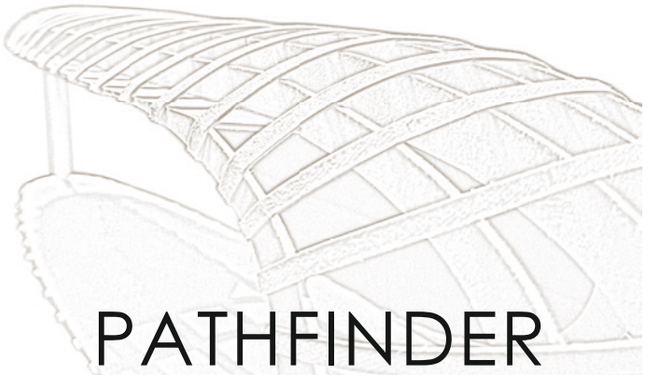
- Ein Einkaufswagen, der komplett zu einem kleinen neuen Zuhause umgewandelt wird, integriert mit Schlafplatz, Tisch, Hocker, Staumöglichkeiten und Wasserspeicher
- Ein ultraleichter Fahrradanhänger, der aus einem Stabsystem mit Folienüberzug entwickelt wurde, in dem auch die wichtigsten persönlichen Utensilien Platz finden
- Wohn- Schlafplätze mit multifunktionalen Möbeln, die in alten und verlassenen Fabrikbauten oder Supermärkten ihren Platz finden und eine eigene Community entstehen lassen können
- Stapelbare Minileichtbauhäuser schaffen privaten autarken Wohnraum, integriert mit Bad und Kochbereich
- Eine Haltestelle, die sich durch Schiebeelemente des Nachts zu einem Schlafplatz umwandeln lässt

Viele Fragen und Antworten hat dieses Thema uns gestellt und gegeben – auch, wie man Menschen menschlich und Umwelt Ressourcen schonend behandelt.

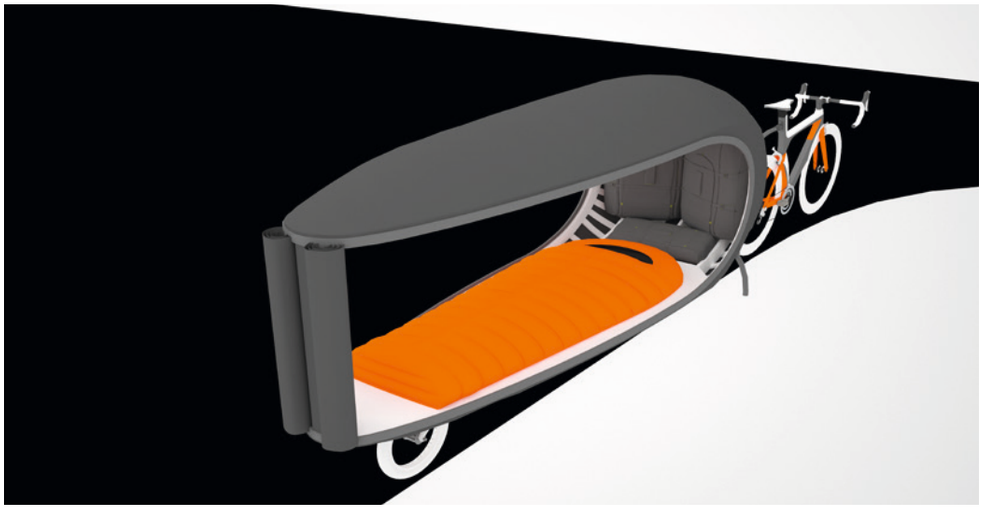
Es freut mich sehr, dass viele von Ihnen an dem Design Talent-Award Edition 2 Dieter Ram iF product design Award, Smart Homes Connected Cities, Life & Humanity, Maximizing Small Space, Healthcare teilgenommen haben.
Ich bin gespannt, wie die Jury entscheiden wird und drücke Ihnen die Daumen.

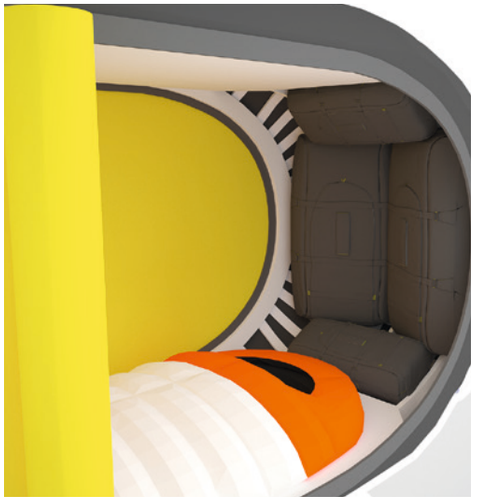
Ihr Hermann Krose

Prof. Hermann Krose
Christian Marker
Christian Rumpf



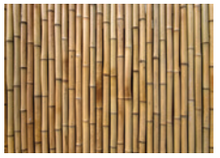
PATHFINDER





Als junge Fahrradenthusiasten streben wir nach Freiheit und Unabhängigkeit. Das Biken gibt uns die Möglichkeit, schnell und mit wenig Kosten überall hinzureisen.
Wir wollen jedoch mehr!
Unser Ziel ist es, mit unseren Fahrrädern weiter zu kommen, mehr Erfahrungen und Abenteuer zu sammeln. Deshalb konzipierten wir einen Anhänger, welcher robust und gleichzeitig komfortabel ist.
Obwohl wir ein sehr reduziertes Design wählten, findet sich genügend Stauraum um alle nötigen Utensilien für ein Trip unterzubringen und aussreichend Platz für einen erholsamen Schlaf.
Das Skelett des Anhängers besteht aus OSB-Platten welche miteinander verschraubt sind und Bambusleisten welche die Rundungen der Form geben. Auf dem Bambus legt sich ein Polyester/Nylon Gewebe an, welches auch aus dem Zeltbau bekannt ist.
Die Seitenwände des Pathfinders lassen sich leicht über einen Reißverschluss öffnen und gwährleistet somit die Frischluftzufuhr in das Innere.

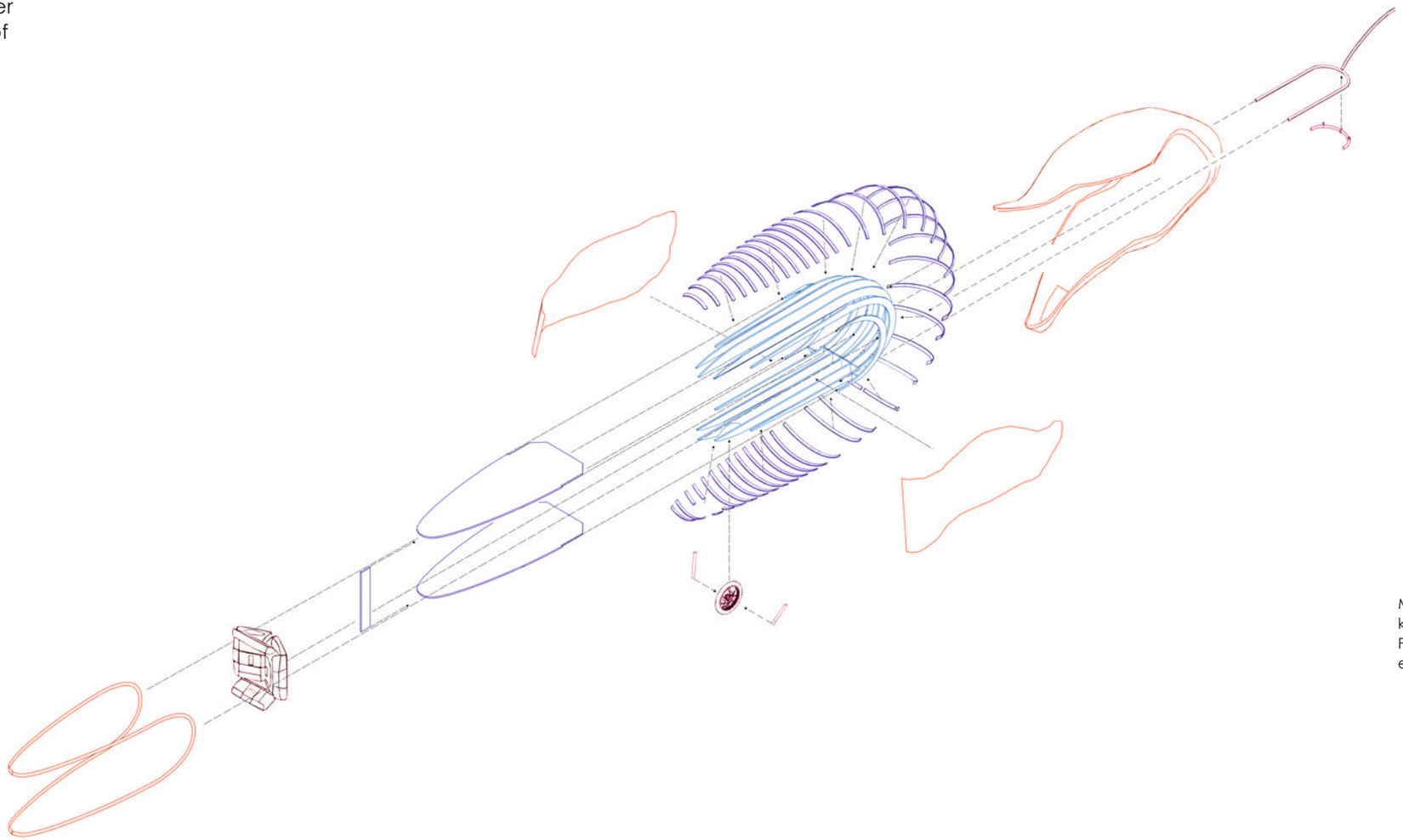
OSB-Platten mit Epoxidharzanstrich, in der Materialstärke 19 mm als Grundmaterial für die Panele



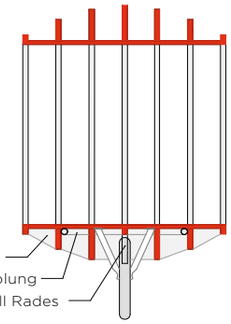
Bambusleisten mit 40 mm Breite, naturbelassen und nicht karbonisiert um die nötige Flexibiliät bei der Montage zu gewährleisten

Polyester/Nylon Gewebe, als Aussenhülle des Anhängers

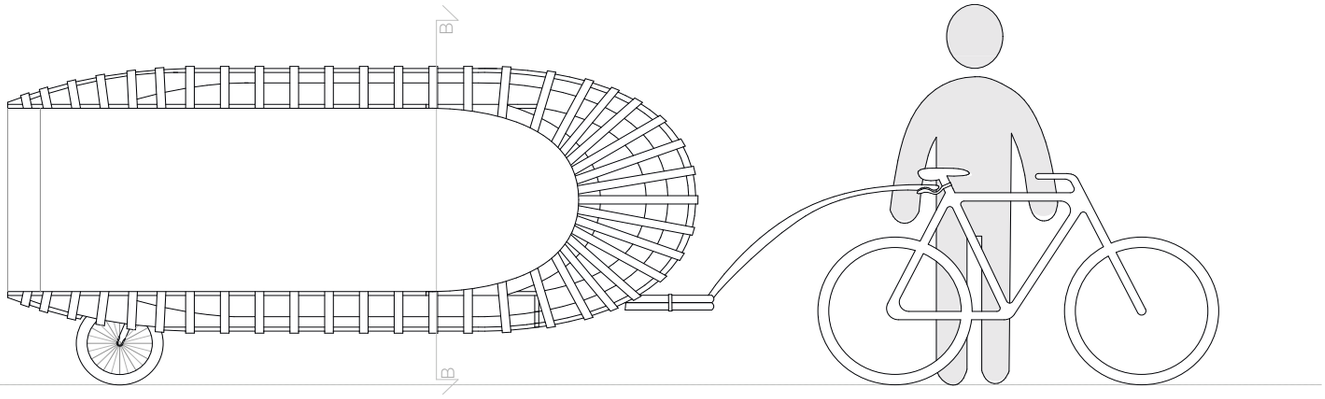
Aluminiumprofil, für die Ständerbügelkonstruktion des Pathfinders



Mit einem Gewicht von ca. 100 kg inkl. Reisegepäck, bietet der Pathfinder genügend Platz für eine Person.



Schnitt B-B



Ansicht Seite

Nach den Interviews mit der Stadt Rosenheim und der Recherche ist uns als Team schnell klar geworden, dass wir mit diesem Projekt versuchen möchten, Obdachlosen den Alltag zu erleichtern. Relativ früh im Gestaltungsprozess kam uns die Idee einen Einkaufswagen als Grundlage bzw. Fundament für unsere weiteren Arbeiten zu verwenden, (da dieser bereits von vielen Wohnungslosen im Alltag genutzt wird). Unser Ziel ist es, den auf den Straßen lebenden Menschen ein Dach über dem Kopf zu schaffen, das verschiedenen Ansprüchen gerecht wird. Als einer der wichtigsten Punkte steht die Mobilität für uns im Vordergrund, die durch den Einkaufswagen als Fundament bereits gleich gegeben ist. Ebenso wichtig ist uns der Schutz vor Regen,

Schnee und Wind . Wir wollen eine Schlafmöglichkeit sowie einen kleinen Tisch mir einem Hocker für Mahlzeiten entwickeln. Darüber hinaus möchten wir Stauräume für das „Hab und Gut“ der betroffenen Person schaffen und einen Kanister für eine ausreichende Wasserversorgung unterbringen. Um eine Mahlzeit erwärmen zu können werden wir versuchen, einen kleinen Kocher in das Model zu integrieren. Trotz alledem soll der Wagen durch die Konstruktion nicht all zu schwer sein und somit einfach im Alltag manövriert werden können. Da dieses Projekt für bedürftige entwickelt wird , haben wir uns das Ziel gesetzt, die Konstruktionskosten auf 50 Euro zu beschränken.

Prof. Hermann Krose
Alex Herr
Fabian Diepold

Wir haben uns für OSB-Platten als Konstruktion entschieden, da die Biegefestigkeit bei der OSB Platte höher ist als bei anderen Spannplatten und hier eine relativ hoher Wasserdampfdiffusionswiderstand gegeben ist. Außerdem ist dieses Material sehr kosten günstig. Für die Polsterung der Liegefläche kam ein Lodenstoff zum Einsatz. Diese Naturfaser ist sehr robust, reißfest und zu 47 % wasserabsorbierend. Ein 4cm dicker Schaumstoff kam für die Liegefläche zum Einsatz. Wir haben uns für dieses Produkt entschieden, da dieses Preisgünstig ist und unseren Anforderungen voll entspricht. Um unseren Einkaufswagen vor Wind und Wetter zu schützten haben wir uns in der Roller und Motorrad Szene umgesehen und eine Plane fremdentzweckt, die eigentlich für die Abdeckung der Zweiräder gedacht war. Vorteil an diesen Planen ist, der mit einem Gummi ausgestattete Saum, den wir perfekt unter unsere Liegefläche ziehen können. (Kostenpunkt 10 Euro)

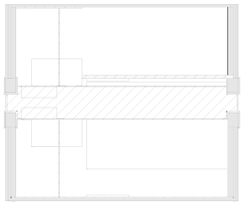
Prof. Hermann Krose
Xiaoyin Kong

FALTEN

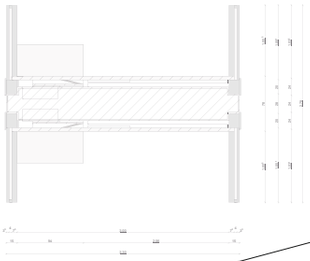
In große Stadt z.B. Müchen gibt es fast keine frei Grundstück oder platz , dass man eine schöne Wohnung für Obdachlose bauen kann .Deshalbe habe ich ein Idee . Ein Schlafraum verbinde mit ein andere Gebäude . Das heißt ein Platz zwei Funktionen . Dann habe ich ein Bushaltstelle-Schlafzimmer geschafft .

Ansicht
1:100

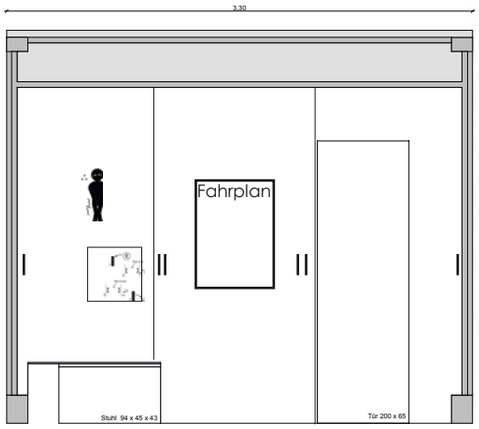
Tageszeit
-
WC
1:100



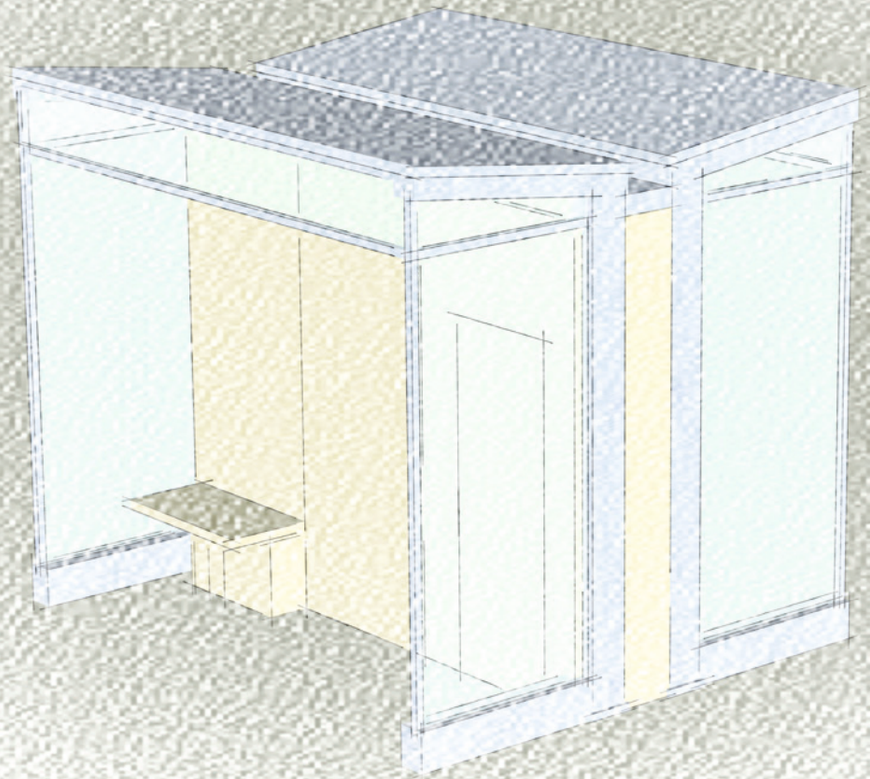
Abend
-
Schlafzimmer
1:100

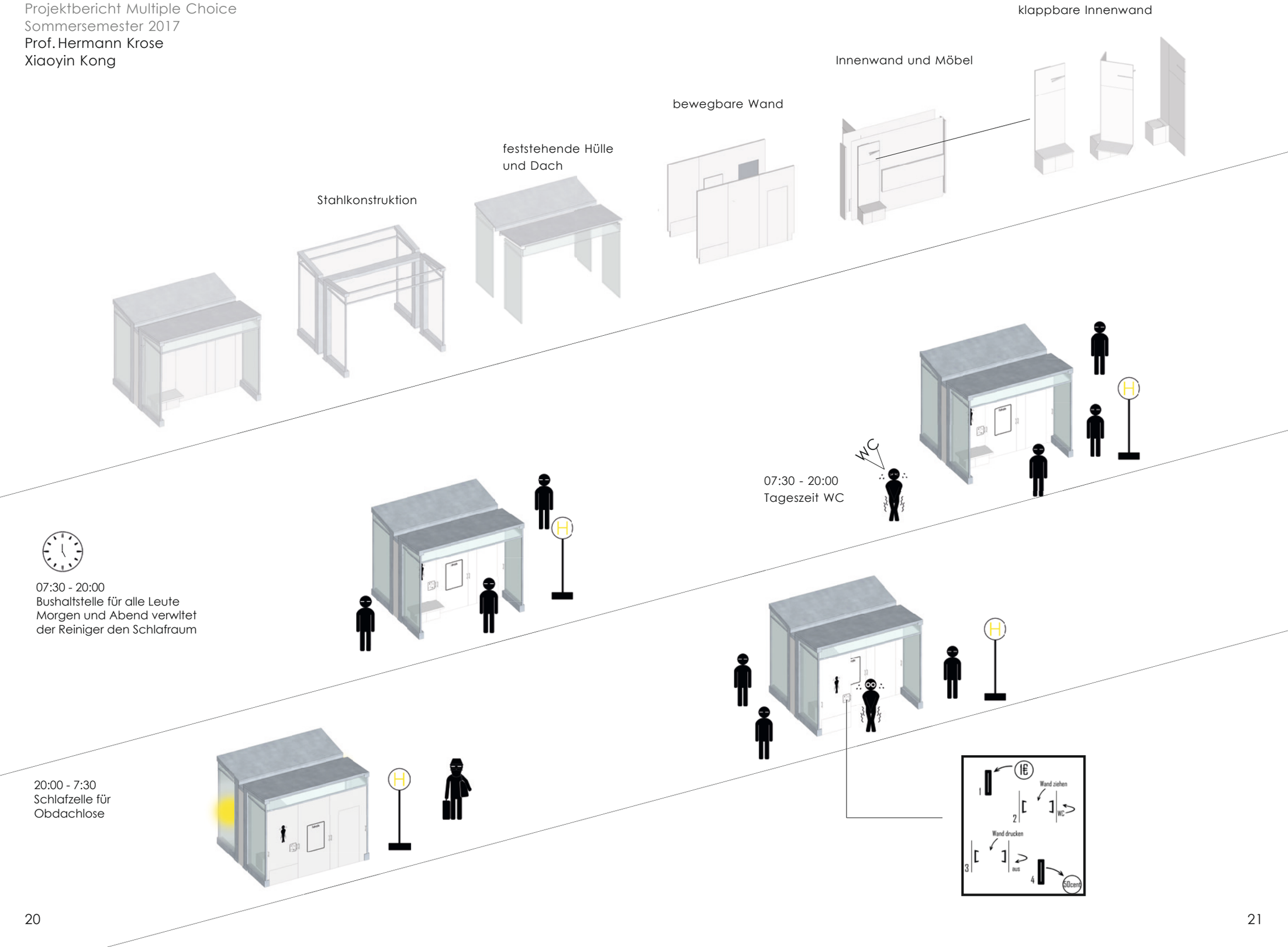


Tageszeit
-
Bushaltstelle
1:100



Ansicht 1:50




klappbare Innenwand
Innenwand und Möbel
bewegbare Wand
feststehende Hülle
und Dach
Stahlkonstruktion
WC
07:30 - 20:00
Tageszeit WC
07:30 - 20:00
Bushaltstelle für alle Leute
Morgen und Abend verwltet
der Reiniger den Schlafraum
20:00 - 7:30
Schlafzelle für
Obdachlose
Wand ziehen
WC
Wand drucken
aus
50cent

Projektbericht Multiple Choice
Sommersemester 2017
Prof. Hermann Krose
Julia Weinfurtner

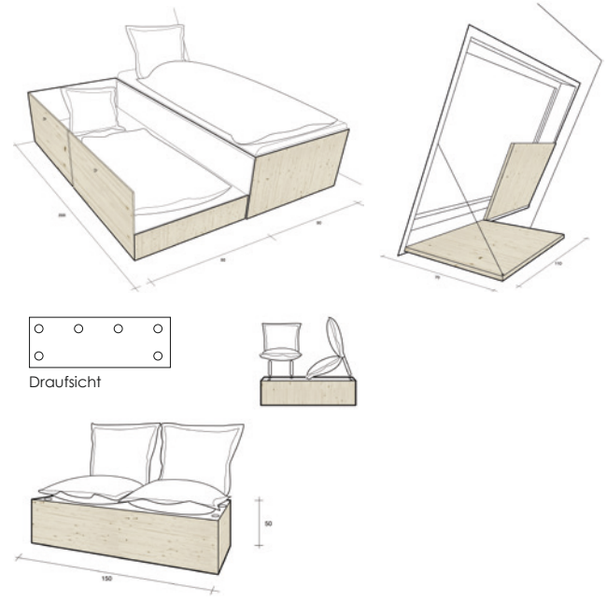
Kollektiv Vasi

Ansicht A

Die Studierende Julia Weinfurtner entwickelte das „KOLLEKTIV VASI“ - eine alternative Senioren-Wohngemeinschaft, in der jeder Bewohner einen eigenen privaten Bereich in Form eines 18 qm großen Mini Haus zur Verfügung hat mit dem Minimum an Platzbedarf. Da viele betagte Menschen es vorziehen, ihre letzten Lebensjahre möglichst selbstbestimmt zu verbringen und sich ein würdevolles Altern abseits von typischen Senioreneinrichtungen mit Krankenhausflair und ungemütlichen und standartisierten, zweckmäßig orientierten Räumen wünschen - die nicht das Gefühl vermitteln, die verbleibende Zeit wird abgesessen - ist es von großer Wichtigkeit, diesen Menschen eine echte Alternative zu bieten mit der sie sich wohlfühlen können. Im Idealfall in gerechter barrierefreier Bauweise. Und der Möglichkeit, Außenkontakte zu finden, gemeinschaftlich zu Handeln und auch noch überwiegend eigenständige Entscheidungen treffen zu können. Daher besitzen die Häuser keine eigenen Küchen - diese sind unter weiteren Gemeinschaftsräumen wie Essbereichen, Bibliothek, Waschküche etc. im naheliegenden Verwaltungsgebäude untergebracht. Ein knapp 4qm großes Badezimmer befindet sich in einem separaten Bereich des Vasi Haus, um genug Privatsphäre zu sichern, für den Fall dass zwei Personen darin wohnen. Damit alle Bewohner ihrem Wunsch entsprechend so lange wie möglich selbstständig und möglichst unfallfrei in ihrem Zuhause und in ihrer Umgebung leben können, sind die Häuser des Kollektivs eingeschossig und es wird vermieden, dass im Innenraum zu viele verrückbare Möbel Stolperfallen bilden. Die meisten Möbel sind fest installiert bzw. in die Wand integriert und haben eine bequeme (Greif-)Höhe. Trotz der 18qm Gesamtfläche gibt es genug Verstaumöglichkeit und Platz für Personalisierung des Wohbereiches. Das Haus ist mit großen Fenstern ausgestattet, die jederzeit mittels Sichtschutz auch verdeckt werden können. Ein eigenes Hochbeet an der Schrägwand des Vasi Haus bietet die Möglichkeit, eine erfüllende Aufgabe zu übernehmen und das eigene Heim noch persönlicher zu gestalten.

Kollektiv Vasi

Ansicht A



Das Vasi Haus besteht aus einer Holz-Rahmen-Konstruktion. Nicht nur, weil es eine sehr stabile Bauweise ist, auch weil sämtliche Aussenwände, Innenwände, Bodenplatten und Dächer als Fertigteile bereits im Werk produziert werden können. So hat man einen sehr zeitsparenden Aufbau vor Ort.

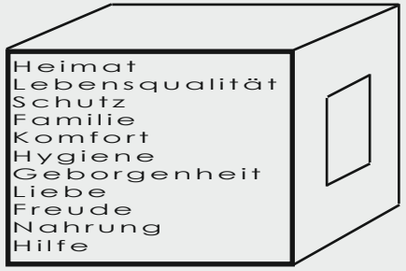
Schnitt 1

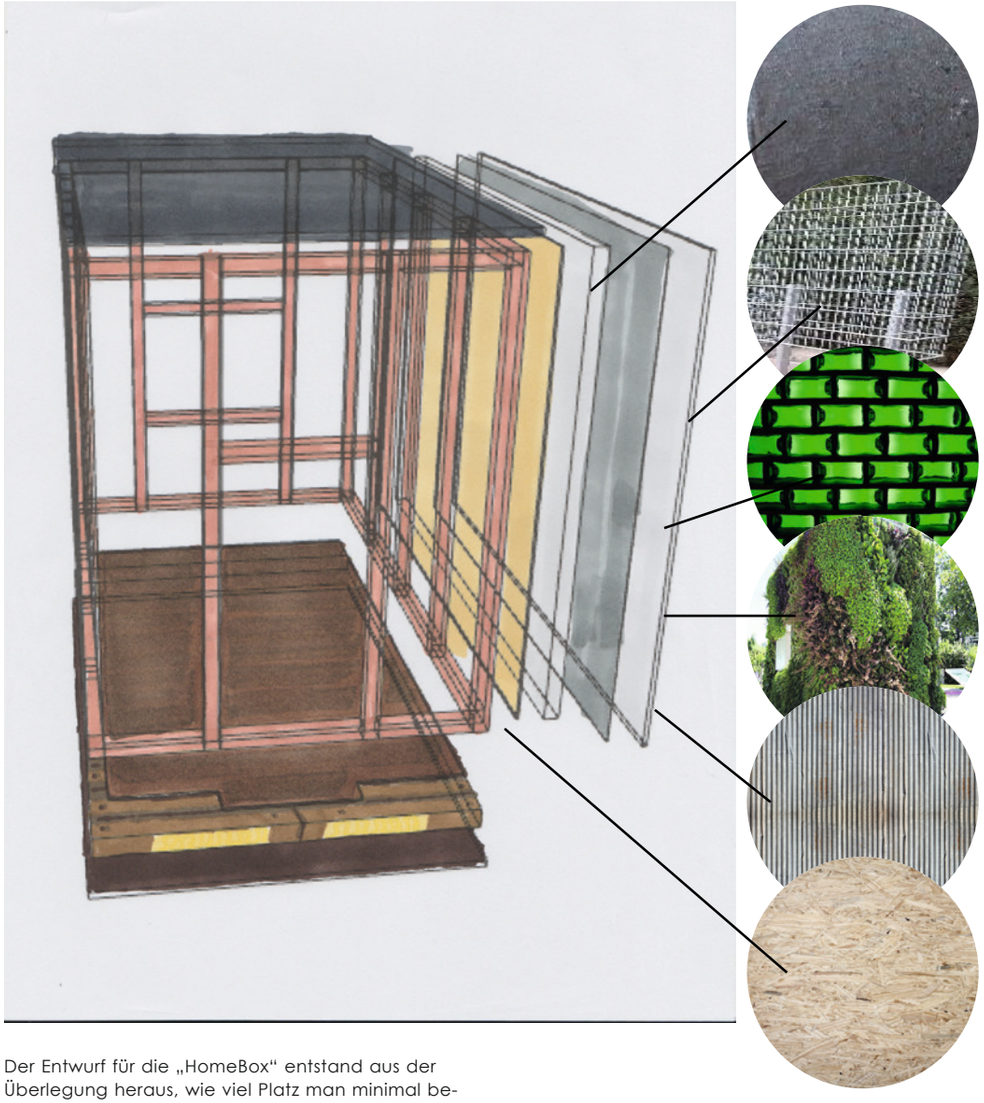
Schnitt 3

Im Bettkasten befindet sich ein ausziehbares Bett für eine weitere Person in einem regulären Schubfachsystem. Breite beider Betten je 90 Zentimeter, Länge 2 Meter. Im breiten Fensterrahmen ist eine flächige Platte mit Löchern angebracht, in welche Rundstäbe mit Durchmesser 3,5 cm gesteckt werden. Als Stabilisation der großen Sitzkissen, die sich durch Führung im Rückenteil aufstecken lassen. Dieses System lässt sich auch auf der Sitzbank im Aussenbereich anbringen und bietet so auch hier eine bequeme Sitzmöglichkeit. Auf zwei Hälften aufgeteilt, kann ein Tisch nach Bedarf ausgeklappt und auch vom Bettende aus erreicht werden. Zusätzlich dient er als Sitzschutz im hochgeklappten Zustand, da er wie ein Fensterladen angebracht ist. Mittels Stahlseil am Fensterrahmen befestigt und mit Riegel feststellbar.

Prof. Hermann Krose
Lucia Salzer
Rebecca Pittlinger

Home Box



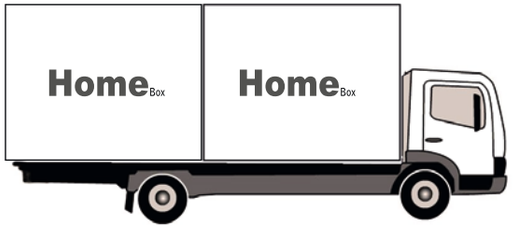


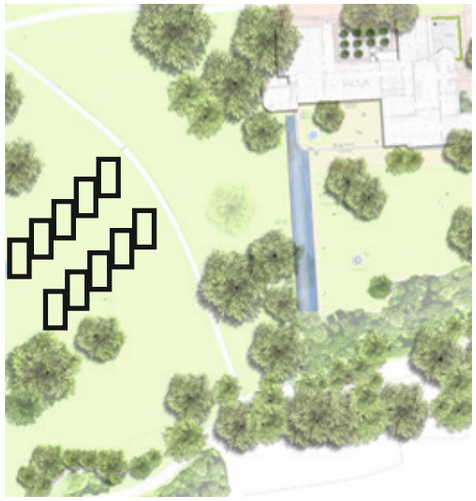
Der Entwurf für die „HomeBox“ entstand aus der Überlegung heraus, wie viel Platz man minimal benötige um Leben zu können ohne sich einzuschränken. Auf nur 10 qm wird hier Wohnen, Essen, Sanitär und Schlafen miteinander vereint. Die Box ist für 2 Menschen/Bewohner gedacht und kann durch ein Schlafmodul erweitert werden. So können auch Familien mit max. 4 Mitgliedern den Raum nutzen.

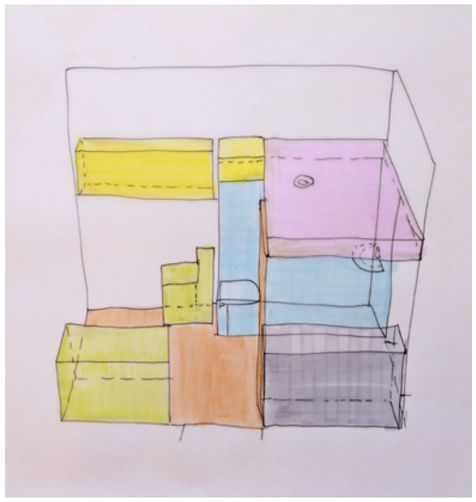
Die Konstruktion ist eine Pfosten-Riegel Konstruktion aus Holz. Die anderen Bestandteile der Konstruktion sind entweder aus recycleten Materialien oder Wegwerfprodunkte.

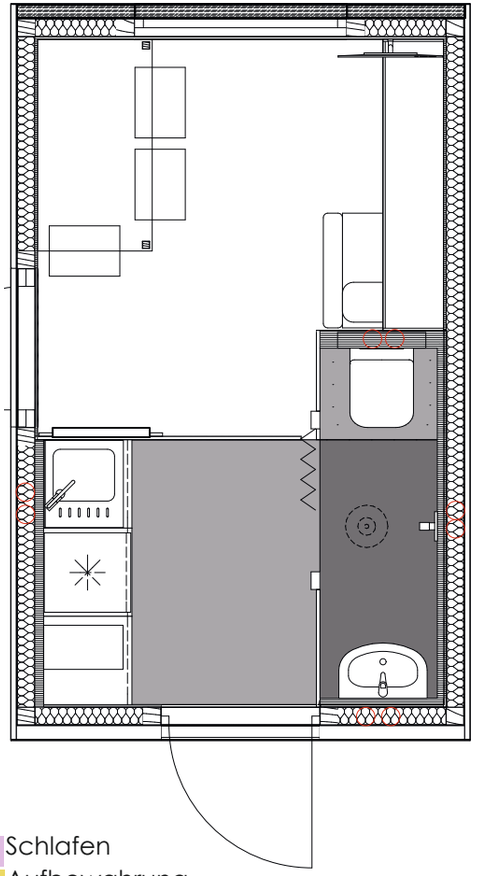
Prof. Hermann Krose
Lucia Salzer
Rebecca Pittlinger

Links in der Mitte der Seite ist der Lageplan zu sehen. Die Boxen können überall aufgestellt werden. Jedoch müssen sie mit Strom und Wasser versorgt werden. Transportiert werden sie auf einem Laster. Ein normaler Zweiachser kann 2 HomeBoxes transportieren. Die Axonomitrie im unteren Teil der Seite zeigt die einzelnen Zonen des Raumes. Auf der nächsten Seite folgt eine Abwicklung des Innenraumes. Die Farben sind an die unten gezeigte Legende angepass

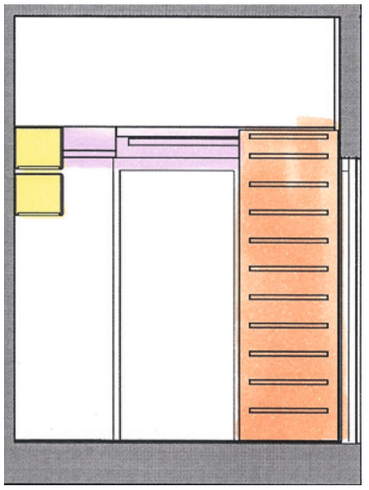


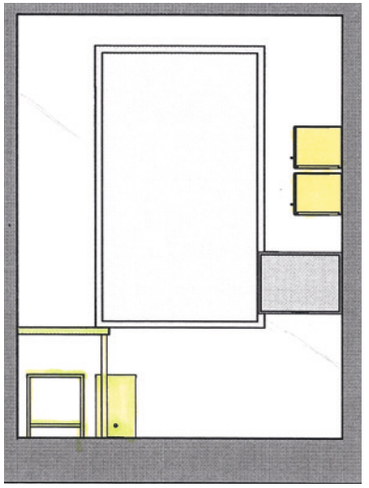


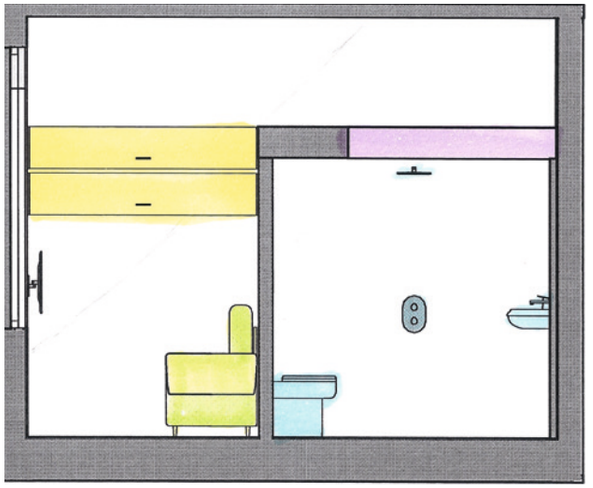




Schlafen
Aufbewahrung
Essen/Wohnen
Verkehrsflächen
Küche
Bad

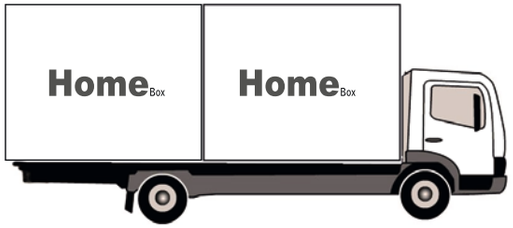


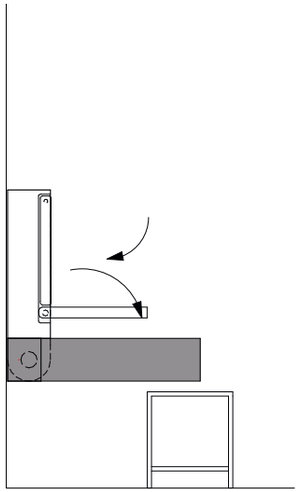


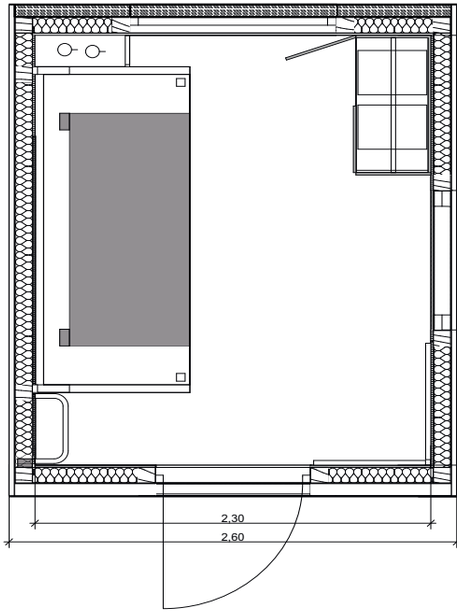


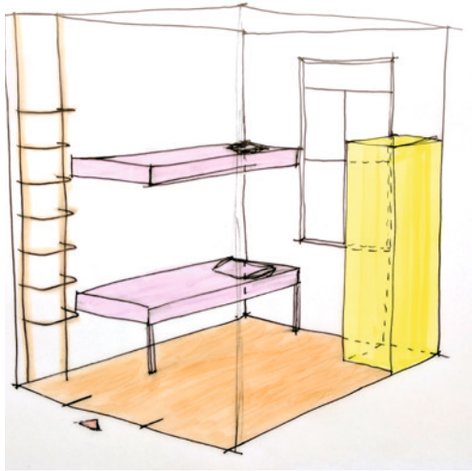
Prof. Hermann Krose
Lucia Salzer
Rebecca Pittlinger

Das Schlafmodul das auf dieser Seite abgebildet ist, wird an das Hauptmodul angeschlossen. Hier befinden sich zwei Schlafplätze für Kinder, sowie ein kleiner Arbeitsplatz der durch das Interagieren mit dem Funktionsmöbel „Bett“ entsteht. Siehe Mitte links. Unten wird wieder eine Axonomitrie gezeigt und auf der rechten Seite befindet sich der Grundriss.

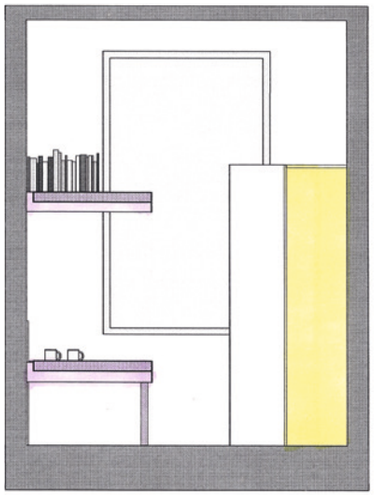


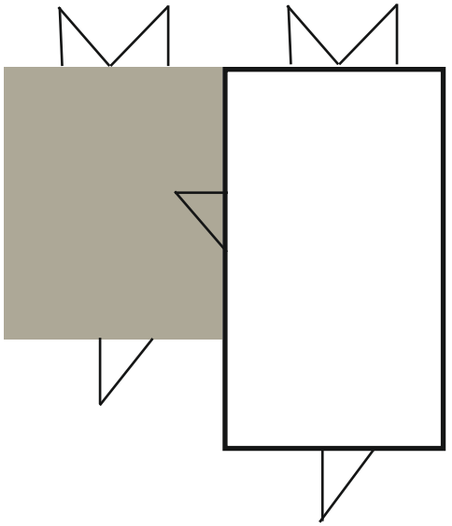


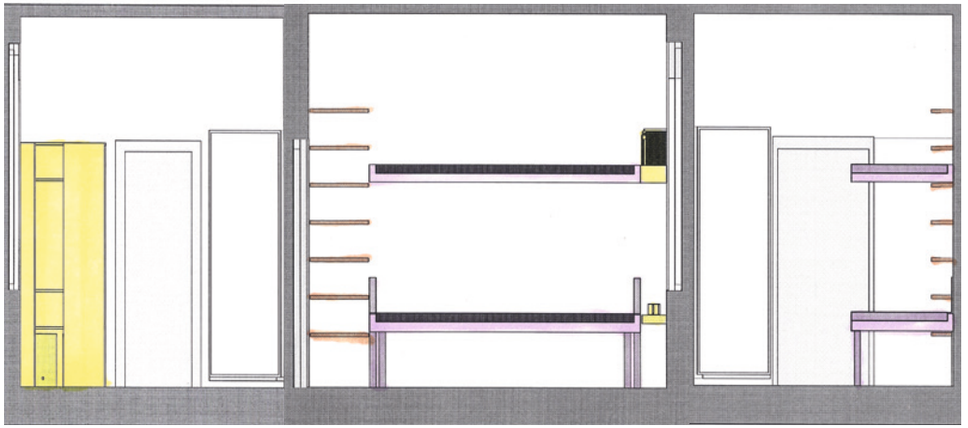


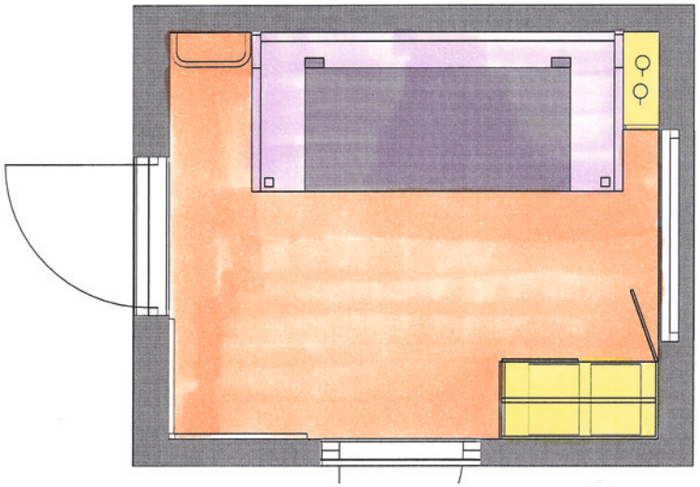


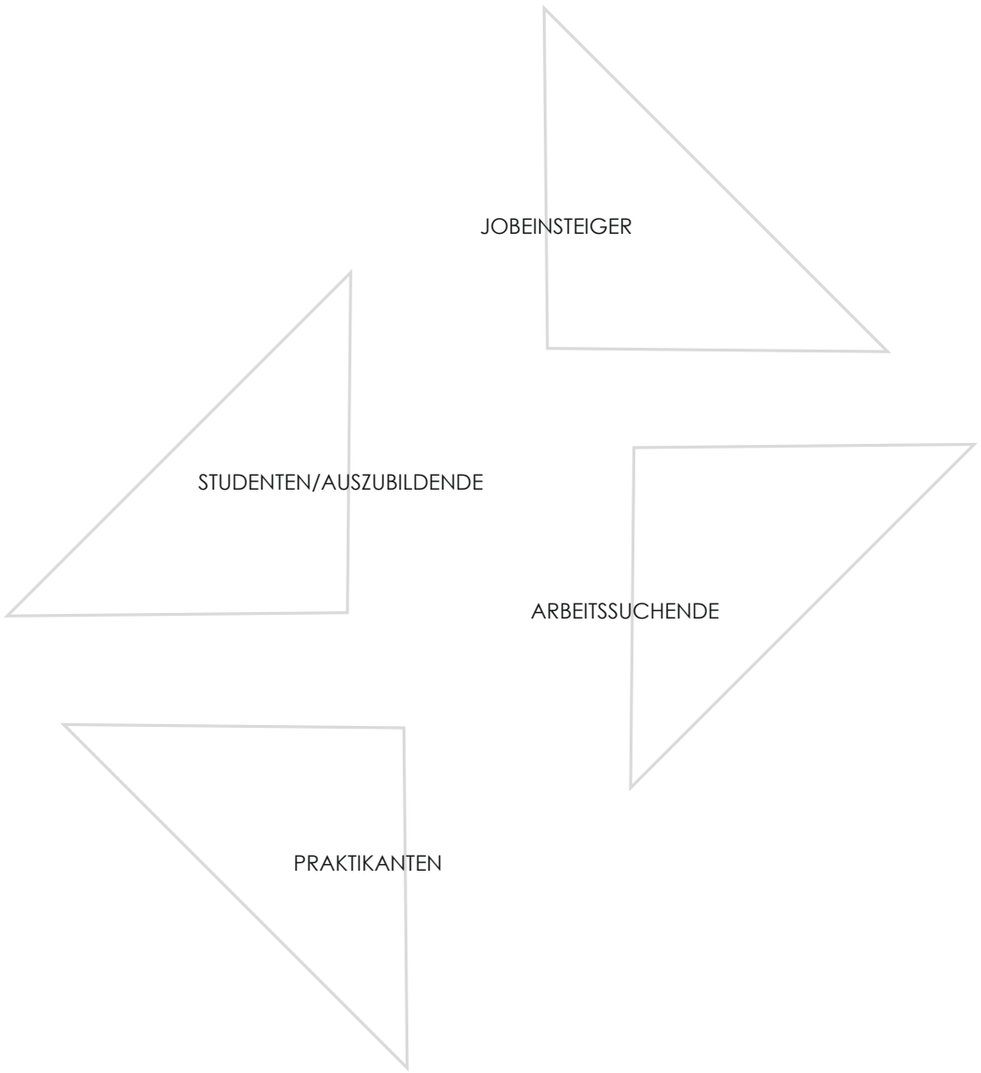
Schlafen
Aufbewahrung
Essen/Wohnen
Verkehrsflächen
Küche
Bad

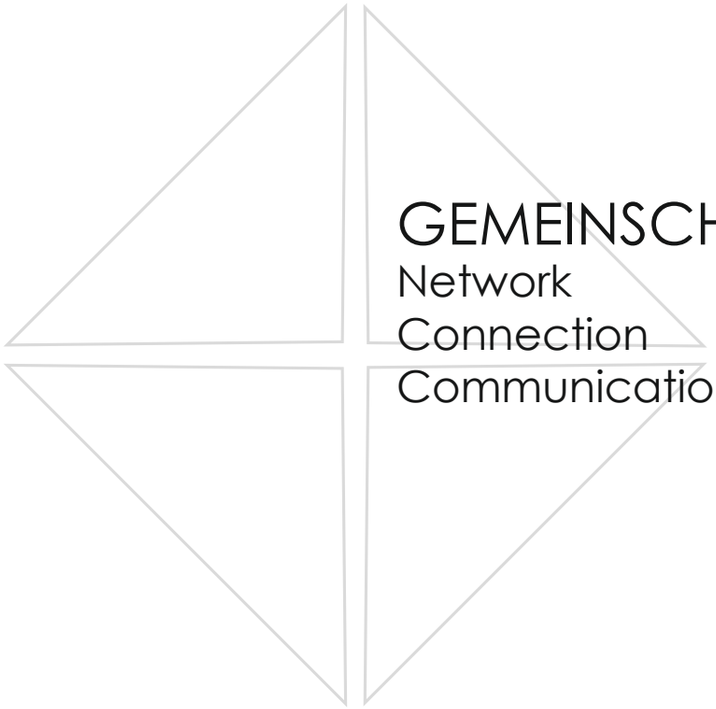










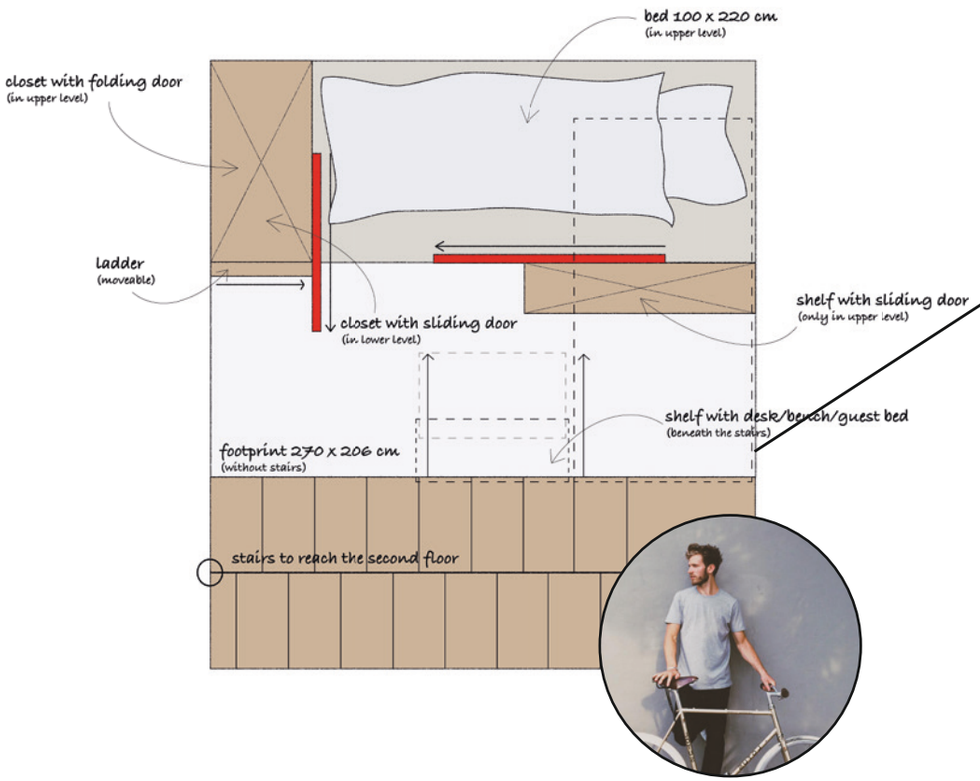


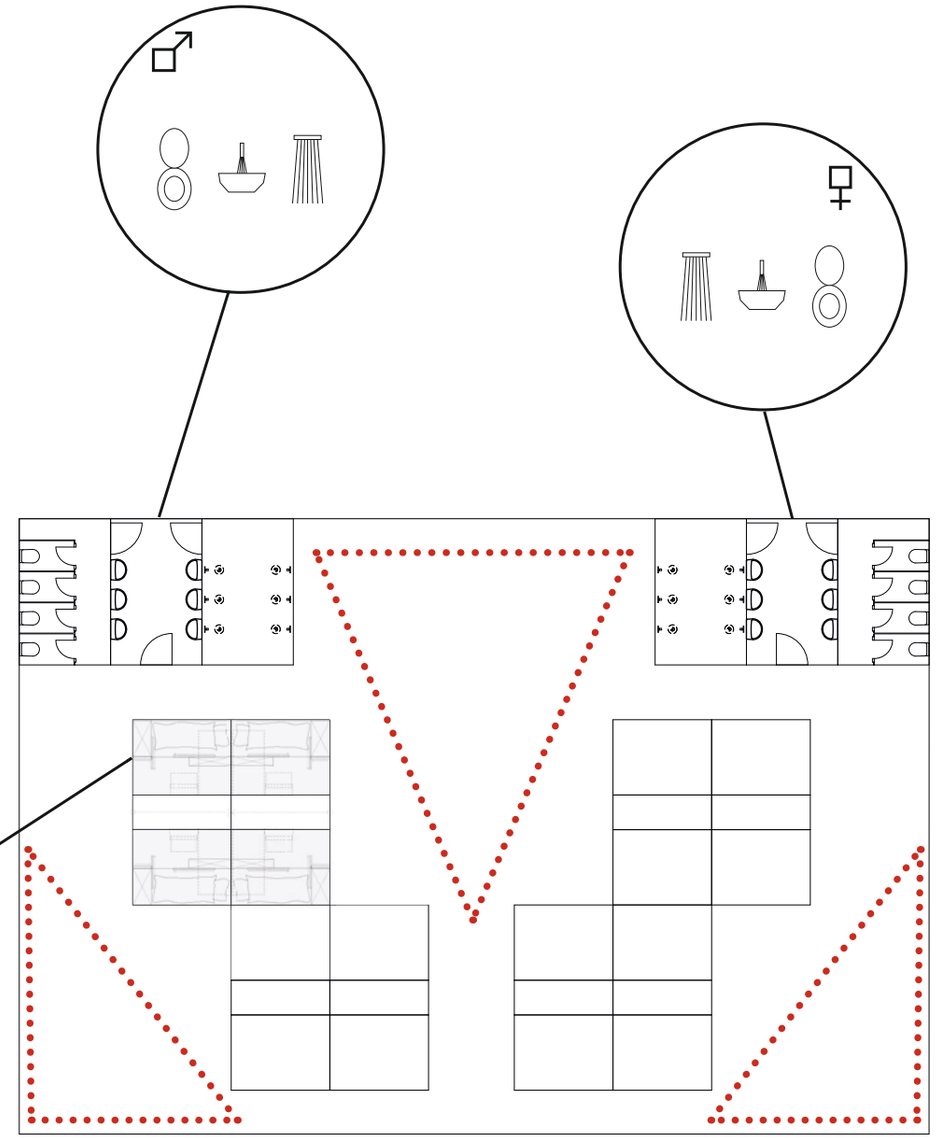
GEMEINSCHAFT !

Network
Connection
Communication

Das Konzept (L)oftmals ist eine Lösung für Leute, die durch den Studiums-, Praktikums-, Job- oder Ausbildungsantritt in eine neue, fremde Stadt kommen und dort auf der Suche nach einer Bleibe sind. Aufgrund von Wohnungsknappheit, zu großer Entfernung oder zu wenigen Kontakten, stellt sich die Suche gerade für diese Gruppen als besonders schwierig dar.
Mit unserem Konzept wollen wir eine Art Langzeithostel bieten, in welchem man sich vorab telefonisch oder online einbuchen kann. Man bezieht für beispielsweise 3 Monate eine Art Zimmer, welches intelligent und platzsparend entworfen ist und viele Bedürfnisse mit unterschiedlichsten Funktionen abdeckt.
Toiletten, Duschen, Küche etc. sind als Gemeinschaftsräume geboten. Dadurch wird das Kennenlernen und „Zusammenkommen“ mit neuen Leuten gefördert. Dies bietet gerade für junge Studierende und Zugereiste eine gute Basis, um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden und zu integrieren.

Das Bett ist in eine zweite Ebene (80 cm unter der Decke) nach oben verschoben. Dadurch bietet sich zusätzliche Grundfläche die anderweitig genutzt werden kann. Zum Beispiel als Sitzecke, Arbeitsplatz, Gästeschlafmöglichkeit oder Fahrradabstellplatz. so gut wie alle Funktionen können im Regal unter der Treppe untergebracht sein.
Die Schiebetür des großen Schranks im unteren Bereich kann in geöffnetem Zustand als Sichtschutz zum Umziehen dienen. Die Klapptür des Schranks im oberen Bettbereich dient geöffnet als Ablage für Snacks, Getränke und Laptop. Alle Gegenstände können zum Schlafen im Schrank untergebracht und mit geschlossener Klapptür sicher verstaut werden.
Die Schiebetür des Regals am Bett dient geöffnet ebenfalls als Sichtschutz. So kann man beruhigt und ungestört schlafen. Die Leiter dient dazu um in den Bettbereich zu kommen. Sie kann zum bequemen Einstieg nach rechts geschoben werden. Wird sie nicht benötigt so ist sie bündig aufgeräumt vor dem Schrank.

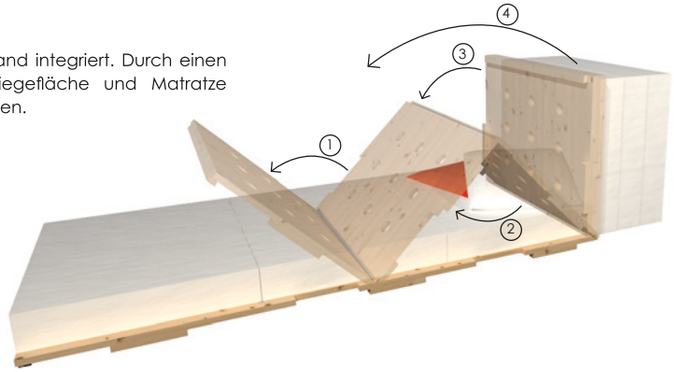


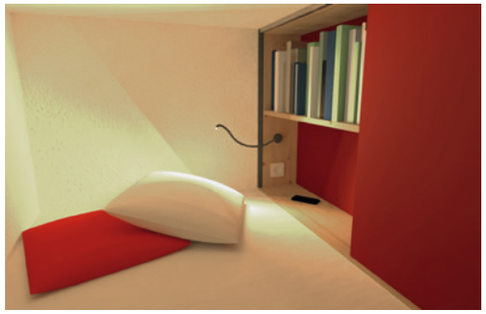


GEMEINSCHAFTSBEREICH
/ Küche mit großen Tischen
/ Sitzmöglichkeiten
/ Sofaecken
/ Arbeitsmöglichkeiten
/ etc.

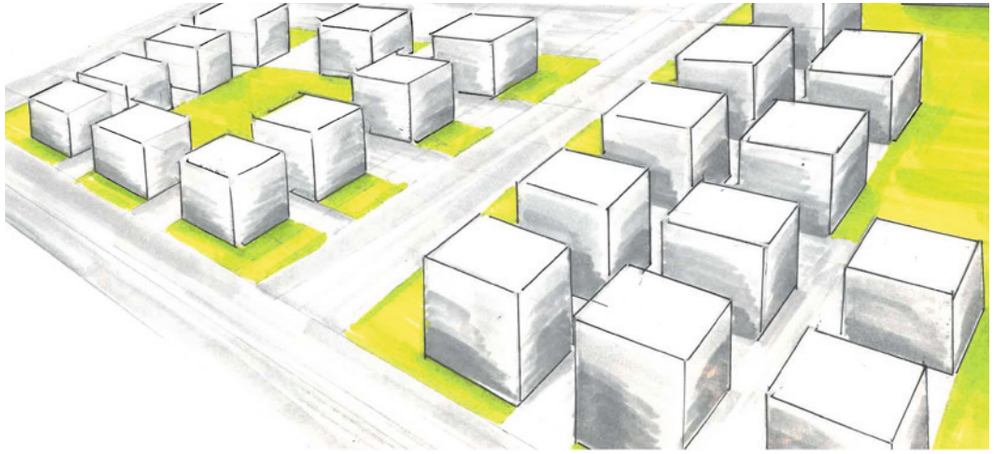
Prof. Hermann Krose
Johannes Leupold
Sarah Scheinert

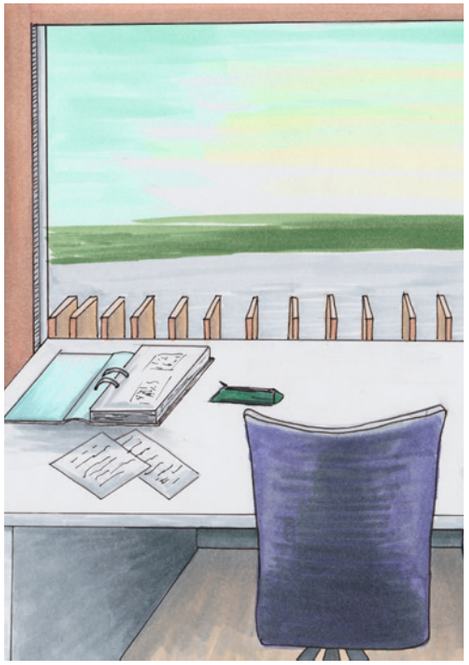
Das Gästebett ist in der Regalwand integriert. Durch einen Faltmechanismus lassen sich Liegefläche und Matratze manuell verstauen bzw. ausklappen.



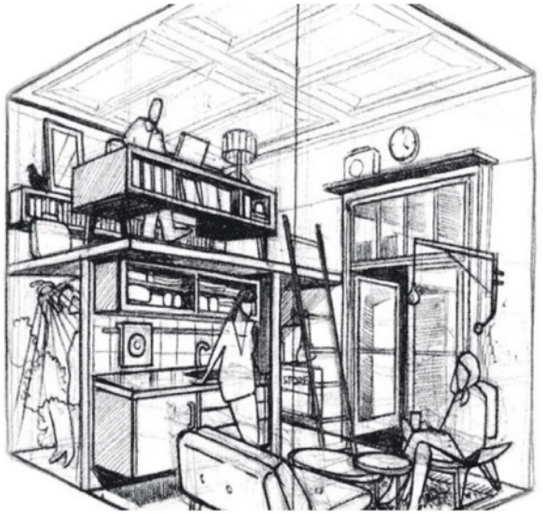


Tiny Housing





Projektbericht Multiple Choice
Sommersemester 2017
Prof. Hermann Krose
Sarah Barth
Sarah Wisniewski

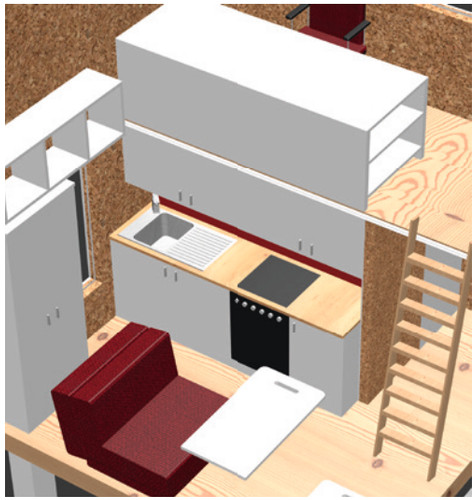


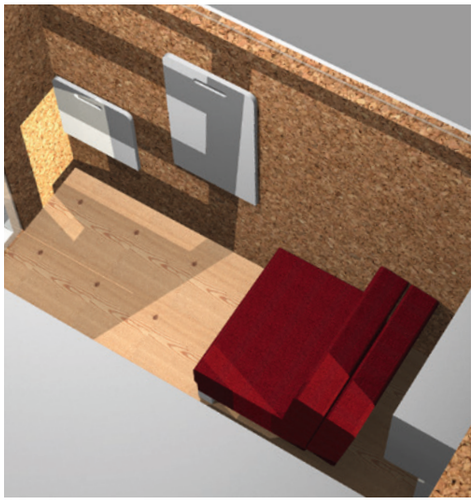
Frischer Wind in den Wohnräumen.Die Möbel sind einfach und zweckmäßig bieten dennoch viel Stauraum. Stoffe und Farben orientieren sich an dem unten genannten Farbschema. Der Raum soll offen und großzügig wirken.

Nach Erstellung des Moodboards konnten wir aus vier verschiedenen Bereichen Farbschemen erkennen. Für die folgenden Farben haben wir uns entschieden: Eine Kombination aus verschiedenen Beigetönen, Grautönen und einem dunklem Grüngrau. Als Akzentfarbe wählten wir ein Rot.
Wir Entschieden uns für eine Bunt- Unbunt Harmonie.

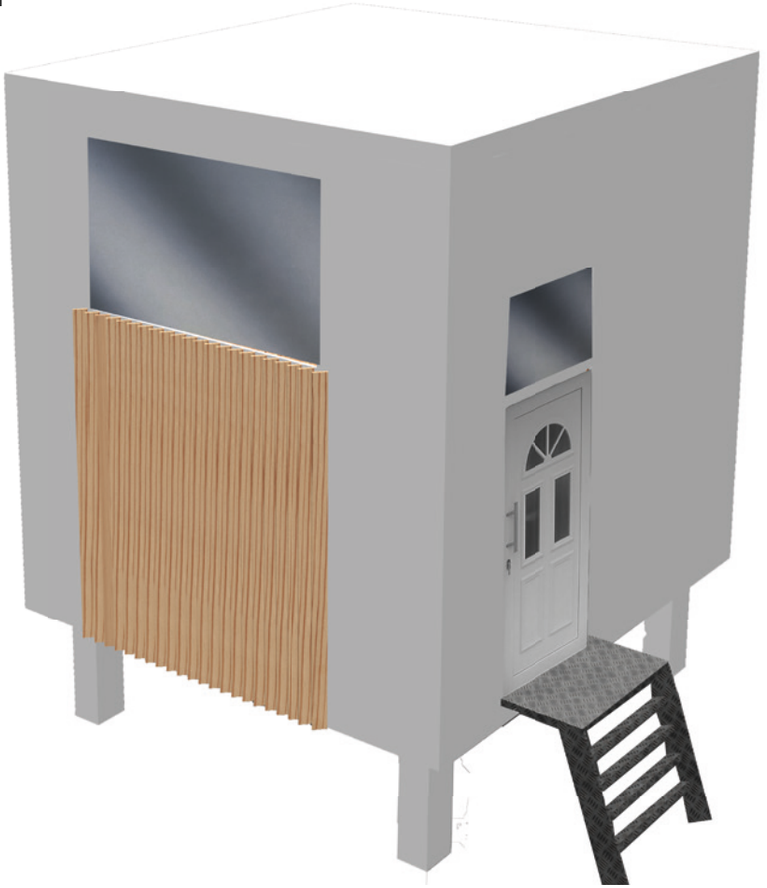
Kochen, arbeiten, duschen und schlafen auf gut zwölf Quadratmeter. Geht das überhaupt? Ziel ist es, auf dem immer dünner werdenem Wohnungsmarkt Wohnraum für Studenten/ Azubis mit kleinem Budget zu schaffen.

Neben der Reihen- Anordnung der Häuser, schafft das Anlegen von Wegen, Innenhöfe und zentralen Straßen ein homogenes Stadtbild.



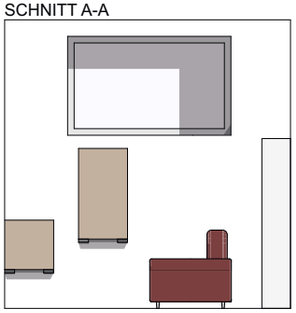


Projektbericht Multiple Choice
Sommersemester 2017
Prof. Hermann Krose
Sarah Barth
Sarah Wisniewski

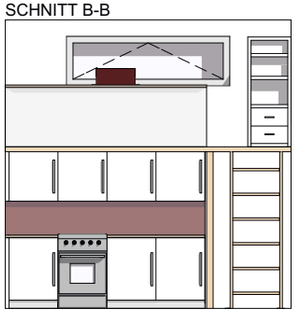


Projektbericht Multiple Choice
Sommersemester 2017
Prof. Hermann Krose
Sarah Barth
Sarah Wisniewski

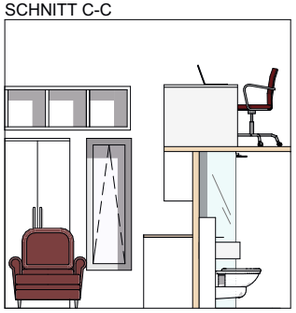
SCHNITT A-A



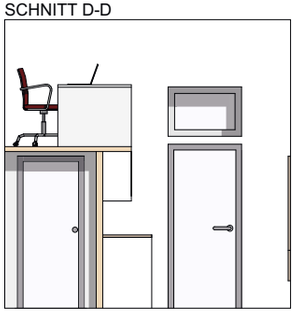
SCHNITT B-B

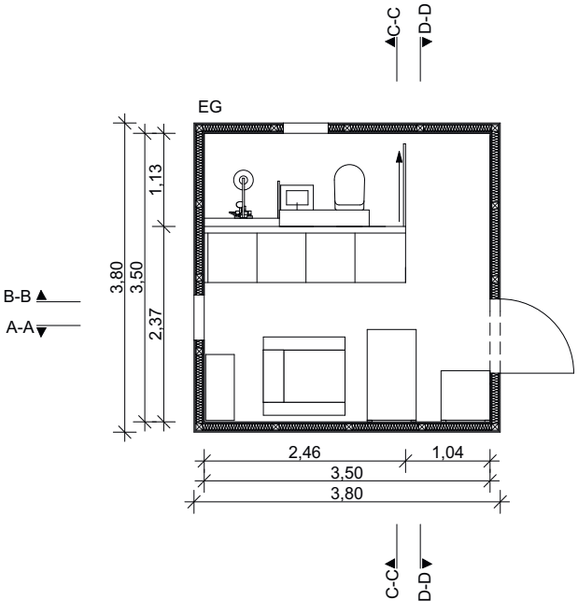


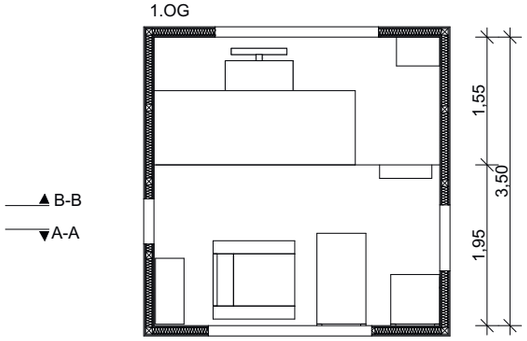
SCHNITT C-C



SCHNITT D-D

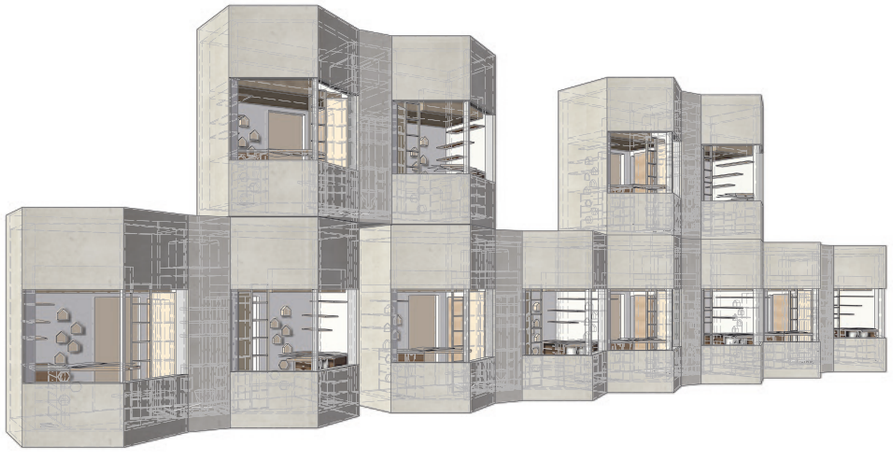






Prof. Hermann Krose
Christine Maier
Angelika Plessow
Jennifer Röll

LAY DOWN



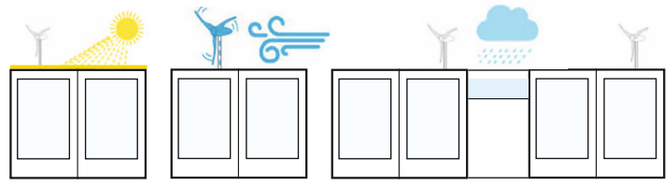
IDEE und ZIELGRUPPE

Das Konzept Lay Down wurde für Studenten/Schüler/ Azubis entwickelt, welche in ihrer Anfangszeit in einer neuen Stadt eine günstige und nah an den Schulen verortete Bleibe suchen.

Ein Modul besteht aus zwei Wohneinheiten und einem Badkern in der Mitte. Der Badkern wird gemeinschaftlich von beiden Wohneinheiten benutzt. Die innere Grundfläche einer Wohneinheit beträgt lediglich 4,4 Quadratmeter und eine Raumhöhe von 3,3 Meter.
Die Höhe wird benötigt um eine zweite Ebene für das Bett bereit zu stellen und so mehr Raum zu schaffen.
In den 4,4 Quadratmetern befindet sich eine kleine Küchenzeile, ein Arbeitsplatz, ein Bett und genügend Stauraum.
Durch die flexible und variable Einrichtung kann der Wohnraum an verschiedene Bedürfnisse angepasst werden.

ENERGIEKONZEPT

Wärmeenergie: Infrarotheizung in Spiegeloptik
Stromenergie: 750 Watt Windturbinen und Solarzellen auf den Dächern
Wasser: Regenwassernutzung für WC Spülung und Bewässerung der Grünflächen

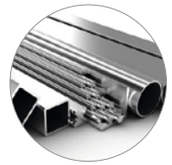


KONSTRUKTION

Ständerkonstruktion mit Aluprofilen
- besonders leichte Konstruktion für die Stapelbarkeit
Recycelte/ressourcenschonende Materialien:
Wärmedämmung aus Altpapier
Wasserführende Schicht aus Zeltfolie

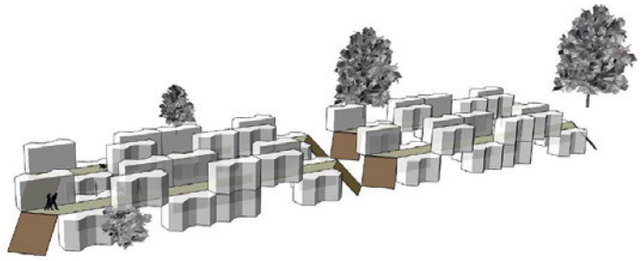
ZELTFOLIE

ALTPAPIER


ALUPROFILE

VERORTUNG

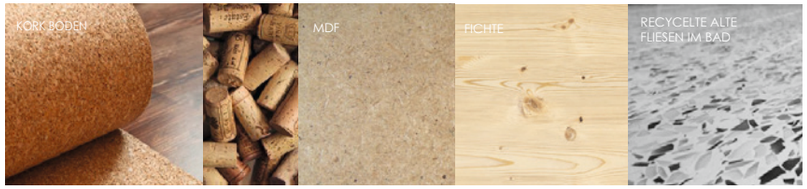
Unsere Module stehen gestapelt in der Nähe von der Hochschule Rosenheim auf einer nicht genutzten Wiese. Diese Module sind rundlich zueinander angeordnet, damit ein Zwichenbereich entsteht. Dort entsteht ein Gemeinschaftsbereich in dem man sich trifft oder in der Hängematte entspannen kann.


Siedlungskonzept

Projektbericht Multiple Choice
Sommersemester 2017
Prof. Hermann Krose
Christine Maier
Angelika Plessow
Jennifer Röll

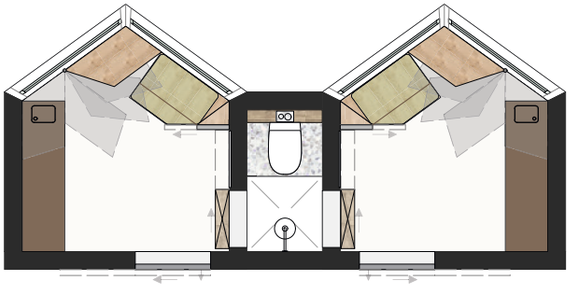
MATERIALIEN

Ressourcenschonende und Recycelbare Materialien
Natürliche und neutrale Gestaltung des Innenraumes

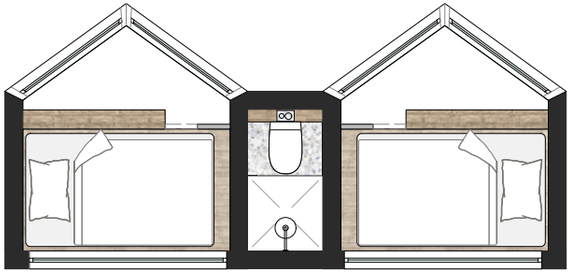


Modellfoto Innenraum

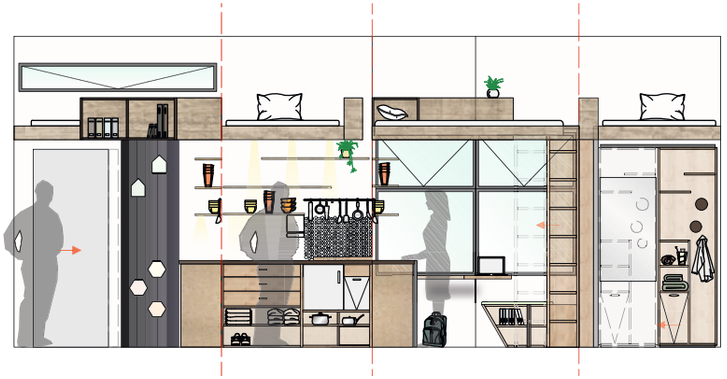
Modellfoto



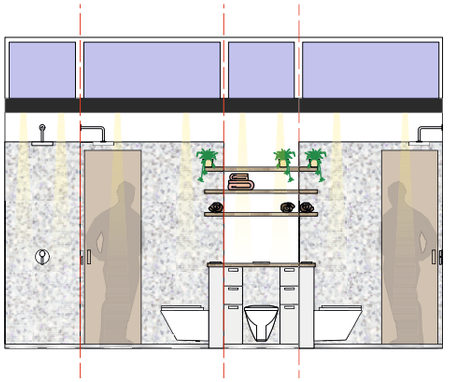
Grundriss Modul EG M 1:75



Grundriss Modul OG M 1:75



Wandabwicklung Wohnraum M 1:75



Wandabwicklung Bad Kern M 1:75

Prof. Hermann Krose
Christine Maier
Angelika Plessow
Jennifer Röll

MOBILIAR 3D

Schieberegal und Tür

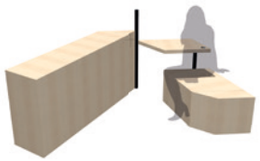
Regal und Leiter

Aufklappbare Sitzmöglichkeiten

Bett

Schreibtisch stehend nutzbar

Schreibtisch sitzend nutzbar



Arbeitsplatte über dem Waschbecken

Für die Wohneinheit wurden einige Möbel entwickelt und 3Dimensional dargestellt.

Ein Schieberegal dient gleichzeitig als Tür zum Bad Kern und kann als Garderobe genutzt werden.
Durch eine Nut an der Regalrückseite und einem Schienensystem an der Decke und dem Boden ist das Regal leicht verschiebbar.

Ein weiteres Regal ist an der Sprossenhöhe der verschiebbaren Leiter orientiert und dient ebenfalls als Rückenlehne hinter dem klappbaren Sitzelement. Durch die bewegliche Leiter kann man zum Hochbett gelangen.

Die Sitzmöglichkeit dient zusätzlich als Stauraum. Durch die Klappfunktion unter dem Polster lassen sich leicht und flexibel Sachen lagern.

Das offene Regal neben dem Hochbett dient ebenfalls als Stauraum. Zwei Fächer öffnen sich zur Außenwand und ein weiteres Fach zur Kopfseite des Bettes, in welchem man z.B. das Handy mit Ladekabel, ein Buch und eine kleine Lampe verstauen kann.

Ebenso wurde ein dreh- und höhenverstellbarer Tisch entwickelt. Eine Stange an der Fensterfront bewerkstelligt die Dreh- und Höhenverstellbarkeit, an welcher der Tisch befestigt wird.
Eine Teleskopstange dient für zusätzliche Stabilität und ist von einer Höhe 40- 85 cm variabel.
Durch die Funktion kann der Tisch sitzend wie auch stehend genutzt werden. Bei Nichtgebrauch verdeckt er auf der Küchenzeile das Waschbecken und kann als Arbeitsfläche beim Kochen genutzt werden.

Rendering Innenraum

Schlusswort:

Am Ende dieses Projektes beginnt vielleicht etwas Neues.
8 Beiträge die Sie in dieser Broschüre erleben durften. Jeder Beitrag setzt sich mit dem Leben der Menschen auseinander.
Ob in Not geraten, oder mit einem kleinen Budget, kann sich sein eigenes kleines *Home sweet dom* schaffen.

Die Studierenden der Innenarchitektur haben innovative Ideen entwickelt. Diese Entwürfe können vielleicht in der ein oder anderen Stadt Innovationen auslösen.

Mit diesem Projekten wird der Versuch unternommen mit minimierten Mitteln Neues zu schaffen und Menschen zu helfen.

Wer diese Broschüre studiert, darf uns gerne Feedback geben.

Allen Beteiligten sowohl den Ratgebern der Stadt Rosenheim, der Diakonie, der Sozialen Stadt danken wir für Ihre Informationen.

Dank auch an das Projektteam, die alle fleissig an Ihren Ideen gearbeitet haben.

Weiterhin wünsche ich allen für Ihr weiteres Studium ganz viel Erfolg und Ideenreichtum.

Hochschule Rosenheim
Fakultät für Innenarchitektur
Prof. Hermann Krose
Hochschulstraße 1
83024 Rosenheim
www.fh-rosenheim.de